

NEUE MALIK-BÜCHER

HERBST 1929



Theodor Plivier

DES KAISERS KULIS

Roman der deutschen Kriegsflotte

1.—17. Tausend. 400 Seiten

Kartoniert RM 3.20, Leinen RM 5.—

Plivier hat als deutscher Matrose ein Leben lang auf Schiffen aller Herren Länder die Ozeane befahren. Den Krieg erlebte er auf Schlachtschiffen und Minenlegern sowie auf dem Kaperschiff „S. M. S. Wolf“, das, als Engländer getarnt, 444 Tage lang die Weltmeere unsicher gemacht hat. Plivier beschränkt sich indessen nicht auf die Darstellung individueller Erlebnisse. Er zeigt zum erstenmal das Schicksal der deutschen Flotte in allen Phasen: ihr untätiges Verharren in den Häfen, die demonstrativen Vorstöße unzulänglicher Kräfte gegen England, die Schlacht vorm Skagerrak, den Drill auf den Schiffen und in den Marinekasernen, die zunehmende Unzufriedenheit unter den Matrosen, die ersten Meutereien, das Schicksal von Köbis und Reichpietsch, die im Sommer 1917 zum Tode verurteilt und erschossen wurden, und jenes wahnwitzige Unternehmen, die ganze Flotte „in Ehren untergehen“ zu lassen, das den Aufstand der Matrosen und damit die Novemberrevolution ausgelöst hat. Eines der tragischsten Kapitel deutscher Geschichte findet hier seine wahrheitsgetreue und zugleich künstlerische Gestaltung.

Ludwig Tureck

EIN PROLET ERZÄHLT

Lebensschilderung eines deutschen Arbeiters

1.—7. Tausend. 350 Seiten

Kartoniert RM 3.20, Leinen RM 5.—

Tureck ist Arbeiter, Schriftsetzer in einer großen Leipziger Druckerei. Ungekünstelt, unliterarisch, mit dem ungebrochenen Temperament des Menschen, der in unmittelbarem Kontakt mit dem werktätigen Leben steht, beschreibt er seine Kindheit, seine Erlebnisse als Konditorlehrling, Walzbruder und Setzer und sein Wirken in der organisierten Arbeiterjugend. Er schildert seine Kriegserlebnisse als Antimilitarist und Deserteur, seine Teilnahme an der November-Revolution und als Rotarmist an den Kämpfen im Ruhrgebiet... Nachdem er sich eine Weile als kleiner Inflationshändler versuchte, unternimmt er eine romantische Wanderung nach dem Osten, wo er auf die in Polen kämpfende Rote Armee stoßen will, aber in litauische Gefangenschaft gerät und nur mit knapper Not der Erschießung entgeht. Nach Deutschland abgeschoben, kehrt er zurück zu seinem Beruf, in dem er noch heute arbeitet. Nach Feierabend setzte er sich hin und schrieb — in der kantigen Sprache des Proletariats — seine Erinnerungen nieder. So entstand ein Buch von bissigem Humor und verblüffender Darstellungskraft, ein Dokument der Erlebnisfähigkeit und phantasievollen Individualität des unbekanntenen Proleten.